

## SITZUNG VOM 1. DECEMBER 1853.

*Auszug aus dem Berichte des w. M., Herrn Professors Dr. Fenzl, über die Reise des verstorbenen kaiserlich-österreichischen Vice-Consuls Reitz in Abyssinien.*

Als das wichtigste Ergebniss der Reise des verstorbenen k. k. Vice-Consuls für Central-Afrika, Herrn Dr. Constantin Reitz, von Chartum nach Gondar, bezüglich der statistisch - geographischen Notizen, betrachtet der Herr Berichterstatter die vollständige Erforschung des Atbára-Stromes seiner ganzen Länge nach, von dessen Mündung im Norden bis zu seinen in grösster Nähe des Dembea- oder Tzana-Sees liegenden Quellen, woraus sich ergibt, dass der bisher dafür gehaltene Takazzé nur den mächtigsten seiner Zuflüsse, keineswegs aber den Hauptstrom selbst bilde. Anknüpfend an diese Erhebung des Herrn Dr. Reitz bespricht Herr Dr. Fenzl die von den alten Griechen und Römern angegebene südliche Flussverbindung des Atbára mit dem Nil, woraus die vollständige insulare Bildung Meroë's und Bezeichnung als solche hervorging. Aus der Übereinstimmung der Grenzen des alten Meroë nach der ptolomäischen Karte des von ihm verglichenen Wiener Codex mit den heutigen von *Atbára*, dem *Chor Cacamat*, *Rahad* und dem *blauen Nil* gebildeten, so wie aus dem Zusammentreffen der alten Stadienmasse mit den gegenwärtigen Dimensionen dieses Landstriches, weist er die Lage und Richtung jener angeblichen Flussgrenze nach und erklärt den sehr verzeihlichen Irrthum der Alten in dieser Hinsicht aus der Unkenntniss der schmalen Wasserscheide, welche sich zwischen die untersten Quellengebiete der beiden Hauptströme einkelt, in Folge dessen sie beinahe nothwendig den oberen Lauf des blauen Nils (ihres Astapus) mit dem des Atbára (ihres Astabóras) verwechseln mussten.

Die Classe beschliesst den vollständigen Bericht des Herrn Prof. Dr. Fenzl sowohl, als die Mittheilung des Herrn Vice-Consuls Reitz selbst, in die Denkschriften aufzunehmen.